

---

**96/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 23.11.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag<sup>a</sup>. Gisela Wurm und GenossInnen**

**an den Bundesminister für Finanzen**

**betreffend das fehlende Wachpersonal im Neubau der Strafanstalt Innsbruck**

Vier Tage nach der Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 eröffnete Justizministerin Mag<sup>a</sup>. Karin Gastinger den Neubau der Strafanstalt Innsbruck, in welchen Jugendliche und Häftlinge mit geringerer Fluchtgefahr übersiedeln sollten. Der 60-Betten-Neubau beinhaltet eine moderne Sporthalle, einen Spazierweg am Dach und ist insgesamt von den äußeren Rahmenbedingungen her so gestaltet, dass eine erfolgreiche Resozialisierung in höherem Maß möglich scheint, als dies bei veralteten Anlagen der Fall ist. Nach Medienberichten (siehe Tiroler Tageszeitung vom 9. November 2006) soll der nahezu fertige Zubau zum Ziegelstadel allerdings noch längere Zeit leer stehen, da es - welch absurde Situation - an Wachpersonal bzw. deren Ausbildung fehle. Und eine derartige Ausbildung dauert ein Jahr. Der gegenwärtige Anstaltsleiter findet dieses Vorgehen „nicht logisch“ und auch der frühere Anstaltsleiter habe schon auf dieses Problem hingewiesen und einen Personalplan gefordert. Nach dem genannten Medienbericht „mache .... ein Interessenskonflikt zwischen den verschiedensten Abteilungen und Unterabteilungen im Finanz- und Justizministerium die Sache so kompliziert.“ Die Stellen für die 18 zusätzlichen Bediensteten seien noch nicht einmal ausgeschrieben.

Nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten stellt die dargestellte Vorgangsweise nicht gerade den effizientest möglichen Einsatz von staatlichen Budgetmitteln dar. Vielmehr musste die Planung wohl so erfolgen, dass mit Fertigstellung des Neubaus gleichzeitig auch ausreichend Wachpersonal vorhanden ist. Die um rund ein Jahr verzögerte Übersiedlung von Häftlingen bedeutet weiters, dass durch die schlechteren Resozialisierungsvoraussetzungen eine höhere Rückfallquote und damit mehr Kriminalität und Unsicherheit für die Bevölkerung möglich erscheint.

Aus all diesen Gründen stellen die unterzeichneten Abgeordneten nachstehende

## **Anfrage**

- 1) Wer trägt die Verantwortung dafür, dass für den nahezu fertigen Neubau der Strafanstalt Innsbruck kein bzw. bei weitem nicht ausreichend Wachpersonal zur Verfügung steht? Sehen Sie eine (Mit-)Verantwortung Ihres Ressorts?
  
- 2) Sind Sie der Auffassung, dass im vorliegenden Fall eine Politik des Sparens am falschen Platz gegeben ist?
  
- 3) Werden Sie Schritte unternehmen, um die geschilderte untragbare Situation zu entschärfen und eine möglichst rasche Lösung des Personalproblems herbeizuführen und wenn ja, welche?